

Das VEKKS in der Zentagasse 26 in Wien Margareten wurde 1999 als nichtkommerzieller, multifunktionaler offener Kultur- und Kunstraum mit Anspruch auf soziale Kompetenz eröffnet.

Wie der Vereinsname – Verein zur Erweiterung des kulturellen und künstlerischen Spektrums – bereits aussagt, ging es um Erweiterung von Kunst und Kultur. Experimentelles Agieren, Ausprobieren, Beginnen, Vermischen nicht nur von Kunst sondern auch von sozialen Vorgängen, waren die Anliegen (Soziale Plastik). Viele Kulturschaffende, die heute in der Kulturszene bekannt sind, hatten ihre Anfänge im VEKKS. (zuletzt mir bekannt: Stefanie Sargnagel, BKS-Publikumspreis beim Ingeborg Bachmann Preis). Für Improvisationsmusik war VEKKS auch international ein gern besuchter Auftrittsort. Auf soziokultureller Ebene war VEKKS ein Raum der Kommunikation zwischen Menschen aller Altersgruppen, sozialer "Schichten" sowie kultureller Herkunft.

<http://vekks.oo0.at/archiv>

2005 wurde, ebenfalls im Sinne einer kulturellen Erweiterung, der Kostnixladen im VEKKS installiert.

Ein Kostnix-Laden oder Umsonstladen ist ein Ort, an welchem übliche marktwirtschaftliche Verhaltensmuster keine Gültigkeit haben sollen. Es wird weder bezahlt noch anderweitig getauscht, stattdessen können hier Gegenstände vorbeigebracht oder mitgenommen werden. Unabhängig voneinander...

Seit der Gründung haben nicht nur zigtausende Gegenstände auf unkomplizierte Weise den Besitzer gewechselt, über die Jahre ist hier auch ein Kommunikationsraum entstanden.

Beide Projekte sind in ihrer utopischen Art einzigartig. VEKKS mit seiner Offenheit und Akzeptanz für jegliche kulturelle Äußerungen - mehr als Raum der Auseinandersetzung, als der Darbietung -, der Kostnixladen als Versuch geldloses Interagieren und Solidarität zu leben.

Abgesehen von den zahlreichen Lobesbekundungen der BesucherInnen und KünstlerInnen, gab es auch offizielle Preisungen. VEKKS war in der Zeitschrift Falter im „Best of Vienna“, belegte beim Innovationspreis 2008 den zweiten Platz, erhielt für die „Wiener Liege Konzerte 2013“ eine Prämie des BmUUKK. Der Kostnixladen wurde bereits von verschiedensten Medien porträtiert.

Nun sind das VEKKS und der Kostnixladen mit einem Kündigungsverfahren konfrontiert und somit in ihrer Existenz gefährdet.

Was geschah:

Ursache für die Schwierigkeiten war ein neuer Nachbar, der 2007 eingezogen war und sich über Lärm und andere „Unannehmlichkeiten“ beschwerte und ebenfalls dem Vermieter Druck machte. Dieser, obwohl uns kulturell und politisch wesentlich näher stehend, gab dem Druck schließlich nach und klagte auf Kündigung.

Da die bisherigen Versuche, mit der klagenden Partei ins Gespräch zu kommen und zu einer gütlichen Einigung zu gelangen, nicht angenommen wurden, geht es nun um die Sichtbarmachung der Gefährdung dieses kulturell wichtigen Ortes.